

Initiative „Sicher Klettern“

Kletterscheine für Kids und Erwachsene

von Robert Renzler

Der Alpenverein führt mit Sommerbeginn einen mehrstufigen Kletterschein ein. Die Inhalte sind auf den neuesten Stand der Lehrmeinung abgestimmt und aufbauend gestaltet. So wird im Mini-Schein die Beherrschung der fundamentalsten Kletter- und Sicherungstechniken für das Topropeklettern in der Halle verlangt. Der Spider-Schein erweitert das Anforderungsprofil auf den Vorstiegsbereich in der Halle. Der Allround-Schein zielt bereits auf das Klettern in komplett ausgestatteten natürlichen Klettergärten ab und der Expert-Schein schließlich verlangt alle notwendigen Techniken, die für das Klettern von Mehrseillängenrouten z.B. bei alpinen Sportklettereien erforderlich sind.

Insgesamt ist die Aktion „Kletterschein“ als Teil einer Sicherheitskampagne zu sehen, die zur Einführung von Kletterregeln und zur Gestaltung einer neuen Kletterbroschüre führte.

Die Ziele

Zu klettern und klettern zu lernen ist eine der ureigensten Tätigkeiten im Alpenverein. Die Faszination dieses Sports liegt in der gebotenen Fülle an Lern- und Erfahrungspotentialen und findet nicht umsonst immer mehr Eingang in den Schulsport, in erlebnispädagogische Programme und sogar in therapeutische Konzepte.

- Klettern kommt dem kindlichen Bewegungsdrang entgegen – Bäume und Felsen üben eine magische Anziehungskraft aus.
- Klettern fördert motorische Vielfalt – jede Kletterstelle erfordert ein eigenes Bewegungsmuster.
- Klettern fordert Konzentration und Genauigkeit im Umgang mit Techniken und Ausrüstung.
- Klettern im Freien vermittelt eine unmittelbare und tiefgehende Naturbegegnung.
- Klettern hat viel mit Vertrauen zu tun – es fördert das Selbstvertrauen, das Vertrauen in den sichernden Partner und ermöglicht dem Sichernden

die wichtige Erfahrung, daß auch ihm vertraut wird.

Die besondere Qualität des Kletterns gründet sich auch auf seinen ausgeprägten Ernstcharakter. Das bedeutet, daß Kletterregeln nicht nur von Menschen gemacht und damit willkürlich abzuändern sind. Wer irgendwo hinaufsteigt, kann – wenn er nicht aufpaßt – auch hinunterfallen.

Der Kletterschein soll nun mit beitragen, Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene zu motivieren, diesen faszinierenden Sport zu erlernen und mit der gebotenen Verantwortlichkeit auszuüben. Der Schein stellt ein Instrument dar, das jugendliche und positive Image des Klettersports gegenüber den Eltern, den Schulen und der Öffentlichkeit zu verstärken und den Sicherheitsaspekt zu betonen. Schließlich wird diese Aktion auch der Qualitätssicherung in der Ausbildung dienen, indem sich alle mit der Ausbildung Befähigten mit dem neuesten Stand der Lehrmeinung auseinandersetzen müssen und deren Inhalte weitergeben werden.

Die Spielregeln

Es gibt vier verschiedene Scheine: den *Mini-*, den *Spider-*, den *Allround-* und den *Expert-Kletterschein*. Für den Erwerb der Scheine sind keine Altersgrenzen vorgesehen, außer ein Mindestalter von 6 Jahren. Zu unterschiedlich sind die Kenntnisse und Fertigkeiten der Jugendlichen, um feste Alterslimits einzuziehen.

Die Kletterscheine können mittels einem vorgedruckten Bestellformular beim Alpinreferat vom Sektionsvorsitzenden angefordert werden. Dieser übernimmt seinerseits die Verantwortung, daß nur jene Personen, die zum Ausstellen berechtigt sind, den Schein bekommen. Folgender Personenkreis ist zum Ausstellen berechtigt:

- Sportklettertrainer,
- Staatlich geprüfte Berg- und Skiführer,
- Lehrwart Sportklettern (Breitensport und Spitzensport),
- Lehrwart Hochalpin.
- Jugendführer mit der Teilbereichsausbildung Sportklettern,
- Absolventen des PI- Kurses III (Kletterkurs für Lehrer am Pädagogischen Institut).

Wichtig dabei ist der Hinweis, daß die Prüfung zum *Expert-Schein* nur von Bergführern, Sportklettertrainern, Lehrwarten Sportklettern-Spitzensport und den Lehrwarten Hochalpin abgenommen werden darf, da nur dieser Personenkreis in seiner Ausbildung den Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln lernt, der auch einen Bestandteil des *Expert-Scheines* darstellt. Der Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln wurde ganz bewußt in das Konzept eingebaut, um der zunehmenden Abhängigkeit der

Kletterer von komplett ausgestatteten Routen entgegenzuwirken. Das heißt, daß nicht nur im Rahmen von OeAV-Veranstaltungen die Scheine erworben werden können, sondern beispielsweise auch im Rahmen von Schulkursen oder über Kurse von Bergsteigerschulen. Die Ausgabe der Scheine erfolgt aber ausschließlich über die Sektionen oder über das Alpinreferat, wobei der Aussteller seine Befähigung gemäß den oben ausgeführten Berechtigungsprofilen nachweisen muß. Die Lehrinhalte der Scheine sind aufbauend gestaltet, d.h., daß bei der Prüfung der Inhalte höherstufiger Scheine die Beherrschung der Inhalte niedrigstufiger Scheine vorausgesetzt wird. Dadurch bleibt der direkte Einstieg in jeden Schein möglich.

Das Kletterscheinpaket ist für die Sektionen gratis und umfaßt den Kletterschein selbst sowie eine Kletterbroschüre mit den Kletterregeln und den Lerninhalten, sowie ein Begleitschreiben an die Eltern. Diese Kletterbroschüre wird übrigens in einer höheren Auflage gedruckt und steht den Sektionen für ihre Ausbildungs- und Informationsarbeit zur Verfügung. Gegen Kostenersatz kann ein eigenes „Kletterschein T-Shirt“ mitgeliefert werden. Die ersten 200 Prüflinge werden auch dieses gratis erhalten.

Dank und Appell

Bedanken möchte ich mich bei allen, die im letzten Jahr an der Entwicklung der Scheine intensiv gearbeitet haben und hier auch namentlich Mike Gabl, Michael Larcher, Peter Plattner, Reinhold Scherer und Luis Töchterle anführen, ebenso wie alle Landessportkletterreferenten, die ihre praktischen Erfahrungen in der Gesteigungsphase einbrachten.

Kletterregeln

Damit dem „Unternehmen Kletterschein“ der nötige Erfolg beschieden ist, sind wir natürlich auf die Mitarbeit aller Sektionen und vor allem unserer Jugend- und Tourenführer angewiesen. Wir haben versucht, einen neuen Impuls zu setzen und neben den angesprochenen Sicherheitsaspekten den Sektionen ein attraktives Instrument zur Erweiterung ihrer Angebote in die Hand zu geben. Der Kletterschein muß ein echtes

Qualitätszertifikat unserer Ausbildungsbemühungen werden. In diesem Sinne bitten wir um die entsprechende Ernsthaftigkeit im Umgang damit. Selbstverständlich würden wir uns über Rückmeldungen zur Aktion selbst und infolge zu den konkreten Erfahrungen bei der Umsetzung freuen.

Robert Renzler
Alpinreferent



- ✓ In maximal 5 Minuten: Klettergurt anziehen, Achterschlinge knüpfen und mit Schraubkarabiner im Gurt einhängen
- ✓ Partnersicherung einlegen
- ✓ Partnercheck: Gurtverschluß, Achterschlinge, Schraubverschluß, Partnersicherung
- ✓ Sichern und Topropeklettern einer senkrechten Route mit einer Kletterstrecke von mindestens 8 m
- ✓ 5 Kletterregeln



- ✓ Alle Inhalte des Mini Kletterscheins
- ✓ Achterschlinge gefädelt
- ✓ Anseilen direkt im Klettergurt mit gefädeltm Achter
- ✓ Partnersicherung einlegen
- ✓ Partnercheck: Gurtverschluß, Anseilknoten, kein freies Seilende, Partnersicherung
- ✓ Sichern und Klettern einer senkrechten Route im Vorstieg mit einer Kletterstrecke von mindestens 8 m (richtiges Einhängen der Karabiner)
- ✓ Ablassen des Partners
- ✓ Halten eines Sturzes
- ✓ Richtiges Verhalten beim Sturz
- ✓ Beherrschung von einfachen Seilkommandos
- ✓ Seilvorsorgen
- ✓ 8 Kletterregeln



- ✓ Alle Inhalte des Spider Kletterscheins
- ✓ Ankerstich, Prusik, HMS, Mastwurf
- ✓ Sichern (mit HMS) und Klettern einer Route im Vorstieg mit einer Kletterstrecke von mindestens 15 m
- ✓ Anbringen einer Selbstsicherung (Seilkommandos)
- ✓ Selbständiges Abseilen mit Kurzprusik
- ✓ Prusiktechnik
- ✓ Seil fixieren (HMS, Abseilachter)
- ✓ 10 Kletterregeln



- ✓ Alle Inhalte des Allround Kletterscheins
- ✓ Bandschlingenknoten, Spierenstich, Weberknoten, Sackstich
- ✓ Standplatzbau / Standplatzwechsel (Seilkommandos)
- ✓ Sichern und Klettern einer 2-Seillängen-Route mit Wechselführung
- ✓ Expressflaschenzug, Selbstseilrolle
- ✓ Einsatz mobiler Sicherungsmittel (Klemmgeräte, Klemmeile, Sanduhr-, Köpflschlinge)
- ✓ 12 Kletterregeln

1, Mach dich mit deiner Ausrüstung vertraut

Studiere sorgfältig die Gebrauchshinweise und behandle deine Ausrüstung schonend.

2, Aufwärmen vor dem Klettern

Schütze deine Gelenke, Sehnen und Muskeln! Klettere erst dann an deine Grenze, wenn dein ganzer Körper durch Gymnastik oder Klettern in leichten Routen warm ist.

3, Kein freies Seilende

Durch eine Achterschlinge im Seilende verhinderst du, daß du beim Ablassen das Seilende übersiehst. Mach diesen Knoten immer, egal wo du kletterst.

4, „Partnercheck“ vor jedem Start

Kontrolliert euch gegenseitig:

- Der Gurt rückgefädelt?
- Der Anseilknoten richtig geknüpft bzw. der Schraubverschluß des Anseilkarabiners zuge dreht?
- Das Sicherungsgerät richtig eingelegt?
- Kein freies Seilende?

5, Volle Konzentration beim Sichern

Das Leben deines Partners liegt in deinen Händen! Wähle deinen Standort in Wandnähe, schräg unter dem ersten Haken. Halte das Seil immer möglichst straff, gerade so, daß dein Partner beim Klettern nicht behindert wird.

Wichtig: Den Partner langsam und gleichmäßig ablassen.

6, Laß deinen Partner wissen, was los ist

Informiere deinen Partner immer:

- bevor du loskletterst,
- bevor du dich ins Seil hängst,
- bevor du kontrolliert abspringst!
- Beachte in Mehr-Seillängentouren die Seilkommandos „Stand“ und „Nachkommen“.

7, Achte auf den richtigen Seilverlauf

- Das Seil läuft immer wandseitig in den Karabiner ein.
- Bei schrägem Routenverlauf hängst du die Expresßschlinge so ein, daß die Schnappöffnung in die entgegengesetzte Richtung zeigt.
- Bei schrägem Routenverlauf das Seil immer außerhalb des Schrittes führen (nicht zwischen den Beinen).

8, Nie Seil auf Seil

Nie direkt über Reepschnüre oder Bandschlingen topropesichern oder einen Partner ablassen! Achte darauf, daß in einem Topropehaken, in einer Zwischensicherung oder an einer Abseilstelle immer nur ein Seil eingefädelt ist.

9, Vorsicht beim Abseilen

- Nie an einem einzelnen Normalhaken abseilen.
- Immer die Seilenden verknoten (Ausnahme: wenn du siehst, daß beide Seilenden am Boden aufliegen).

10, Nicht übereinander klettern

Warte, bis deine Route frei ist.

11, Schütze deinen Kopf

Ein Helm schützt dich vor Kopfverletzungen bei unkontrollierten Stürzen und Steinschlag! Verzichte auf den Helm nur, wenn du bei des weitgehend ausschließen kannst.

12, Achte auf deine Umwelt

Respektiere andere Kletterer und informiere sie über Fehler und Gefahren.

Vermeide Lärm und hinterlasse keinen Müll. Benütze die Wege und beachte bestehende Kletterverbote. Vor der Erschließung unberührter Felsen informiere dich über die Besitzverhältnisse.